No. VI

Monats-Bericht

des

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoirs
und des Geographischen Instituts
zu Weimar,
so wie auch der
F. S. R. privil. Hof- Buch- u. Kunsthandlung
zu Rudolstadt
von allen im Laufe des Monats bei diesen Instituten erschienenen literarischen Neuigkeiten und Nachricht von ihren Unternehmungen.

Junius. 1808.

I. Ankündigungen.

Ein Wort zur Beherzigung an das literarische Publikum über das Allgemeine Repertorium der Literatur und dessen Fortdauer.

Das dritte Quinquennium des Allgemeinen Repertoriums der Literatur vom Jahr 1796—1800 ist nun erschienen und von uns an die Subscribenten versendet worden. Wir zeigten schon im Jahr 1805 in der Hallischen Allg. Lit. Zeitung, so wie in unserm Monatsberichte, Februar, die Schwierigkeiten an, mit welchen wir bei dieser Unternehmung zu kämpfen hätten, und das beträchtliche Risico, welches wir dabei übernähmen. Wir erklärten schon damals, daß wir diese kostbare Unternehmung aufgeben müßten,

wenn das literarische Publikum sie nicht, durch Ankauf dieses unentbehrlichen und täglich nöthiger werdenden Leitfadens in dem ungeheuern Labyrinthe der neuesten Literatur, kräftiger unterstützen und uns wenigstens schadenfrei machen wolle, und daß dieses dritte Quinquennium der letzte Versuch seyn müsse, den wir damit machen wollten.

Von allen Seiten giengen uns Beifall und Lob unserer Beharrlichkeit für die gute Sache, so wie auch Versicherungen ein, daß wir gewiß keinen Schaden dabei leiden würden. Der würdige Herr Professor Ebeling zu Hamburg unterstützte unsere damalige Ankündigung sogar noch mit folgendem Zurufe an unser Publikum:

„Das Allgemeine Repertorium der Literatur, welches in sechs Quartbänden die Uebersicht des größten Theils der Europäischen Literatur vom J. 1785 bis 1795 enthält, schien ein Unternehmen zu seyn, dem es an Aufmunterung und an Unterstützung gar nicht fehlen konnte, und dessen lange Fortsetzung man allgemein wünschen würde. Wer dies Werk und die Literatur kennt, weiß, daß es ein unentbehrliches Nachschlagebuch ist; daß es nicht etwa bloß den Bibliothekaren und den Literärhistorikern die wichtigsten Dienste leistet, die kein andres Buch zu leisten vermag, sondern auch jedem Gelehrten, selbst dem, der sich bloß auf sein Fach einschränkt, eine Uebersicht desselben gewährt, welche die jetzigen schnellen Veränderungen in allen Wissenschaften und die endlose Bücherschreiberei doppelt nothwendig machen. Desto unerwarteter war es, daß Hr. Prof. Ersch, dessen Einsicht und Fleiße man dies Repertorium vornehmlich verdankt, schon bei der Herausgabe des letzten Theils im Jahr 1800 zweifelhaft war, ob er nur eine Fortsetzung bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts versprechen dürfe. Dies von einem Werke gesagt, das meinem Bedünken nach in der Bibliothek jedes Gelehrten seyn muß, dessen Lage ihm erlaubt, Geld an Bücher zu wenden, schien anzuzeigen, daß man entweder den Werth und Nutzen desselben nicht genau kannte, oder daß die Lage der Gelehrten in Teutschland sich sehr verschlimmert haben müsse. Die Verlagshandlung machte in der Folge einen Unterzeichnungsvorschlag für die Fortsetzung bis 1800 bekannt, erklärte aber nach einiger Zeit, daß sich zu wenig Subscribenten gefunden hätten, um ein so kostbares Unternehmen ohne großen Verlust zu wagen. Wenn ich von mir und meinem kleinen Kreise schließen dürfte, worin mehrere die Unterzeichnung versäumten und doch das Buch gewiß gekauft hätten, so mußte die Verlagshandlung an einem schadloshaltenden Absatze noch nicht verzweifeln. Sie scheint auch neue Ermunterung erhalten zu haben, ein so nützliches Unternehmen nicht aufzugeben, und ich freue mich, daß ich jetzt die Ankündigung des Hrn. Dr. Ersch von der wieder vorgenommenen Fortsetzung anzeigen kann.

„Möge sich doch nun keiner von uns, die wir den Wissenschaften ernstlich obliegen, bedenken, ungesäumt, als guter Gelehrter und als patriotischer Teutscher seinen Namen zu der Unterzeichnung einzusenden!

„Ich wünschte durch diese Anzeige etwas beitragen zu können, daß das Repertorium fortgesetzt würde, und fordre deswegen die Gelehrten Teutschlands auf, dazu bald aufs thätigste mitzuwirken. Uns allen ist bekannt, daß Bücherkenntniß noch keine Gelehrsamkeit ausmacht, aber wir sollten doch alle wissen, daß ohne sie die Gelehrsamkeit weder gründlich noch ausgebreitet seyn könne, und daher die Verfertigung ihrer brauchbarsten Hülfsmittel zu befördern suchen. Unterdessen gestehe ich doch gern, daß auch das Repertorium, selbst nach dem eingeschränkten Plane, ein sehr willkommnes Unternehmen ist. Wer mit mir darüber gleich denkt, der zögere ja nicht, sich bei der Verlagshandlung in postfreien Briefen deshalb zu melden."

C. D. Ebeling,
Prof. am Gymnasium und Bibliothekar
zu Hamburg.

In dieser Hoffnung unternahmen wir dies dritte Quinquennium, glaubten es nach einem von dem Herausgeber, Hrn. Prof. Ersch, etwas beschränkteren Plane, auf 100 Bogen mit Petit-Schrift gedruckt, zusammen drängen, und den Preiß desselben dadurch beträchtlich erniedrigen zu können; allein der Erfolg hat bewiesen, daß dies wegen des enormen Reichthums der Materie unmöglich war, und es ist statt 100 Bogen nun 162 Bogen stark geworden. Wir haben dabei den Wunsch aller Gelehrten erfüllt, und außer dem Ganzen, auch noch alle einzelne Fächer der Wissenschaften aus diesem Quinquennium besonders geliefert, wie folgende Liste zeigt:

1) Wissenschaftskunde und philologische Literatur. 1 Rthlr.
2) Theologische Literatur. 1 Rthlr. 20 gr.
3) Juristische Literatur. 1 Rthlr.
4) Medicinische Literatur. 1 Rthlr. 4 gr.
5) Philosophische Literatur. 15 gr.
6) Pädagogische Literatur. 12 gr.
7) Staatswissenschaftliche und kriegswissenschaftliche Literatur. 18 gr.
8) Physikalische, naturhistorische, gewerbswissenschaftliche und mathematische Literatur. 2 Rthlr.
9) Historisch-geographische Literatur. 1 Rthlr. 18 gr.
10) Allgemeine Literatur-Geschichte und vermischte Literatur. 16 gr.

11) Autoren- und Materien-Register zu diesem Quinquennio. 1 Rthlr. 12 gr.

und haben den Preiß des ganzen dritten Quinquenniums auf 9 Rthlr. Sächs. oder 16 fl. 12 kr. Reichsgeld gesetzt, obgleich es eben so stark als das zweite Quinquennium ist, welches 10 Rthlr. kostete.

Allein unsre sichere Erwartung ist auch diesmal leider wieder getäuscht worden, und wir sehen unsre Verlagskosten, welche nur ein Debit von 791 Exemplaren nothdürftig decken kann, durch unsern bisherigen Debit von 421 Exemplaren bis jetzt kaum zur Hälfte gedeckt; und es fehlen uns also noch wirklich 370 Exemplare zur völligen Deckung unsrer Kosten.

Bei dieser Lage der Sache also und so lange wir nicht völlig gedeckt sind, an eine Fortsetzung und an die Unternehmung des vierten Quinquenniums von 1801—1805 zu denken, wäre Thorheit. Wir legen daher diese dringende Angelegenheit der ganzen gelehrten Welt, und dem literarischen Publikum nochmals zur Beherzigung vor, und erklären hiermit öffentlich:

daß wir bloß in dem einzigen Falle, daß die uns zur Kostendeckung noch fehlenden 370 Exemplare bis zu Weihnachten dieses Jahres wirklich noch debitirt und verkauft werden, die Fortsetzung des Allgemeinen Repertoriums der Literatur unternehmen können und wollen, da wir dies für ein Zeichen halten, daß das Publikum uns dabei ferner unterstützen wolle.

Wir bitten also jeden Gelehrten in und außer Teutschland, den es interessiren kann, sich dafür thätigst zu verwenden, und offeriren jedem, der nur wenigstens 4 Exemplare sammelt und direct von uns verschreibt, das vierte als ein Frei-Exemplar, oder 25 Procent Rabbat von dem Betrage, dessen baare Bezahlung wir uns aber zugleich mit der Bestellung erbitten müssen; so daß uns der Besteller an Statt 36 Rthlr. für vier Exemplare nur 27 Rthlr. baar einzuschicken hat.

Sollten aber bis zu Ende dieses Jahres gedachte 370 Exemplare nicht abgesetzt seyn, und wir unsre Hoffnung, daß das Publikum sich ein so unentbehrliches Werk erhalten wolle, auch bei diesem letzten Versuche getäuscht finden, nun so schließt sich das allgemeine Repertorium der Literatur mit diesem dritten Quinquennium für immer, und die gelehrte Welt darf — wenn nicht eine höhere und außerordentliche Unterstützung eintritt — nie wieder hoffen, ein Allgemeines Repertorium der gesammten Literatur durch die Kräfte eines Privatmannes zu erhalten.

Wir werden also zu Ende dieses Jahres dem Publikum das Resultat dieses letzten Versuchs treulich anzeigen.

Weimar, den 1. Junius 1808.

F. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

II. Erschienene Neuigkeiten

im Junius

und deren Inhalt.

I.

Journal des Luxus und der Moden 1808. VI. Stück.

Inhalt.

I. Liebeszwist. — Eine dramatische Unterhaltung in Versen. II. Kunst. 1. Kunstausstellung in Dresden am Friedrichstage den 5ten März 1808. (Fortsetzung und Schluß.) 2. Portrait-Büsten von Tiek und Weiser. 3. Zoega Bassirilievi antichi di Roma. Drittes Heft. III. Musik. 1. Musikalische Neuigkeiten. 2. Bernhard Romberg in Leipzig. 3. Bernhard Romberg in Weimar. IV. Miscellen. 1. Miscellen aus Wien. Gustations Akademien, oder die Tafeln der Wiener Großen. — Schluß des Carnevals. — Ball bei dem Fürsten Lichtenstein. — Französisches Liebhabertheater und italienische Oper. — Concert von B. Romberg und Guiliani. — Haydns Huldigung. — Fr. v. Staël. — A. W. Schlegels Vorlesungen. 2. Miscellen aus Petersburg. Erster Brief. Petersburg in der Osterwoche. Zweiter Brief. Dankfest wegen der Einnahme der schwedischen Festung Sweaborg. 3. Miscellen aus München. — Moden. Musik. Theater. V. Moden. 1. Modenbericht aus Paris, Mitte Mai's. 2. Neue Moden, als Erklärung zu Taf. 17 und 18. VI. Ameublement. Französischer Lüstre von Bronze Taf. 19. VII. Erklärung der Kupfertafeln.

Weimar, im Junius 1808.

F. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

2.

Wielands Neuer Teutscher Merkur 1808. 5s St.

Inhalt.

I. Blumen auf edle Teutsche. 1. Dem Herrn v. Archenholz, bei Gelegenheit seiner 25jährigen Jubelfeyer als Journalisten. 2. Schülerdank und Lehrerfreude. II. Noch einige Proben aus dem Renner des Hugo von Trimberg. (Nach einem Codex der großherzogl. Hof-Bibliothek in Darmstadt. Fortsetzung.) 4. Der Mönch und der Krug. 5. Der Prälat mit den Birnen. 6. Der Halbritter, oder Geburts- und Verdienstadel. 7. Die Ohrenbeichte. III. An die Freunde der höheren Cultur. IV. Ueber ein Paradoxon der Platonischen Republik. (Fragment aus einer ungedruckten Schrift: über die Poetik der Alten) V. Probe einer Uebersetzung des Sallust. Cato's Rede im Senat bei der Berathschlagung über die Bestrafung des Catilina und seiner Anhänger.

Weimar im Junius 1808.

F. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

3.

Allgemeines Teutsches Garten-Magazin 1808. 4. Stck.

Inhalt.

III. Treib- und Gewächshaus-Gärtnerei. Versuch einer Uebersicht und Anleitung zur Erziehung, Wartung und Pflege der Orangeriegewächse, in und außer dem Glashause. IV. Blumisterei. 1. Ueber die schöne Pflanzengattung der Proteen oder Silberbäume und ihre Cultur nach practischen Erfahrungen. (Mit zwei Abbildungen auf Taf. 9 und 10.) 2. Teutsche Ziergewächse für teutsche Gärten. VI. Obst-Kultur. 1. Einige Bemerkungen über die Obst-Orangerie. 2. Eine pomologische Merkwürdigkeit. XI. Garten-Miscellen. 1. Die Laufkäfer (Carabus L.), und ihre Nutzbarkeit in den Gärten. 2. Ueber Ausrottung perennirender Unkräuter.

Zu diesem Hefte gehören folgende Abbildungen.

Taf. 9. und 10. Proteen oder Silberbäume.

Weimar, im Junius 1808.

F. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

4.

Neueste Länder- und Völker-Kunde. 1808. V. Bds. VIs Stück.

Inhalt des VI. Stücks.

Italien.

Vierte Abtheilung.

Beschreibung der einzelnen Theile.

C. Unter-Italien.

Das Königreich Neapel. 1. Name. Skizzirte Geschichte. 2. Allgemeine Ansicht des Landes. — Lage, Gränzen, Größe. 3. Naturbeschaffenheit überhaupt. Klima und Boden. 4. Gebirge und Gewässer. 5. Naturprodukte. 6. Einwohner. Ihre Zahl. Ihre Abstammung und ihr Charakter. Ihre Sprache, Sitten und Gebräuche. 7. Beschäftigungen. Landbau und dessen Zweige. Bergbau. Jagd. Fischerei. Industrie. Fabriken, Handel und Schiffahrt. 8. Religion. Erziehung Künste und Wissenschaften. 9. Staatsverfassung und Regierung, Justiz-, Finanz-, Kriegs- und Seewesen. 10. Topographie. Eintheilung des Königreichs.

D. Die italienischen Inseln.

I. Die Insel Sizilien. 1. Name, Geschichte, Lage, Gestalt und Größe. 2. Naturbeschaffenheit. Klima, Boden, Gebirge, Flüsse und Seen, Produkte. 3. Einwohner. Ihre Zahl, Sprache, Charakter, Sitten und Beschäftigungen. 4. Fabriken und Handel. Künste und Wissenschaften. Erziehung und Religion. 5. Politische Verfassung. 6 Topographie. II. Die Insel Sardinien. 1. Name. Skizzirte Geschichte. Lage und Größe dieser Insel. 2. Naturbeschaffenheit. Klima, Boden, Gebirge, Flüsse und Naturprodukte. 3. Einwohner. Erziehung. Künste. Fabriken. Religion und bürgerliche Verfassung. 4. Topographie. III. Die Insel Malta mit den dazu gehörigen kleinern Inseln. 1. Die Maltesischen Inseln überhaupt. 2. Die Insel Malta insbesondere. 3. Die Inseln Comino und Gozo. Literatur der Kunde von Italien.

Zu diesem Hefte gehören folgende Kupfer:

Charte von Sicilien und Malta. Taf. 10. Ansicht des Aetna von der Seeseite. Taf. 11. Das Innere vom Crater des Aetna.

Weimar im Junius 1808.

F. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

5.

Topograph. militairische Charte von Teutschland in 204 Blättern. VII. Lieferung.

Hiervon ist die VII. Lieferung erschienen, und an die Herren Subscribenten versendet worden. Sie enthält die Sect. 22. Neugardten. Sect. 32. Stargard. Sect. 41. Königsberg. Sect. 42 und 43. Landsberg und Filehne, und jeden Monat erscheint eine solche Lieferung von 4 Blättern. Die Subscription bleibt bis zur Vollendung der ganzen Charte offen. Der Subscriptions-Preiß ist für den Unterzeichner auf das Ganze der Charte, 6 Gr. Sächs. Crt. auf gutes ord. Papier, und 8 Gr. auf Velin-Papier, für jedes Blatt, gegen baare Zahlung; und man kann bei jeder guten Buch- und Kunsthandlung darauf subscribiren. Einzelne Blätter kosten 2 Gr. mehr.

Weimar im Junius 1808.

Das Geographische Institut.

6.

London und Paris 1808. I. Stück.

Inhalt.

I. London. 1. Literarische Sperrung. — Englisches Journal in Paris. 2. Ueber Englands Verfassung, Macht, Größe und gegenwärtige Verhältnisse. Nelson; Pitt. Uebersicht der neuesten Literatur und Kunst in England. II. Paris. 1. Davids Gemälde der kaiserlichen Krönung. Zweiter Brief. (Hierzu das Kupfer Taf. II.) 2. Neuer französischer Musenalmanach auf 1808 von Braseur und Capelle. 3. Gallizismen über den Doctor Gall in Paris. 4. Schilderung des Pariser Carnavals überhaupt, nebst den dabei vorkommenden Charakter-Masken. — Rückblick auf den letzten Carnaval. 5. Musikalischer Zustand von Paris, zur Zeit der ersten Hälfte von 1808. 6. Ansicht des Schlosses Malmaison, des Sommeraufenthaltes des Kaisers Napoleon, von der Gartenseite gezeichnet. (Hierzu Taf. I.) 7. Neueste französische Denkmünzen. (Hierzu Taf. III.)

Rudolstadt im Junius 1808.

Hof-, Buch- und Kunsthandlung.